



Musk gegen die EU

-
- [16.07.2024](#)

Die Europäische Kommission wird den Eigentümer von X, Elon Musk, wegen Verstößen gegen das Gesetz über digitale Dienste verklagen. Die Anklagen wurden am Freitag veröffentlicht. Es ist das erste Mal, dass ein Unternehmen unter das neue Gesetz fällt.

Die Gründe: Die Untersuchung wurde im Dezember 2023 wegen Bedenken darüber eingeleitet, wie X seine blaue Verifizierungen und Anzeigen reguliert. In ihren Feststellungen schrieb die Kommission, dass Musks Umgestaltung des Verifizierungssystems von X „die Fähigkeit der Nutzer, freie und informierte Entscheidungen über die Authentizität der Konten und der Inhalte, mit denen sie interagieren, zu treffen, negativ beeinflusst“.

Der Digital Services Act schreibt vor, dass große Unternehmen eine Datenbank bereitstellen müssen, in der alle Anzeigen erfasst werden, einschließlich der Frage, wer sie finanziert hat und wer die Zielgruppen sind. Aber die Ermittler haben in ihren Ergebnissen dokumentiert, dass die Datenbank von X für Anzeigen nicht „durchsuchbar und zuverlässig“ ist, was es schwierig macht, „aufkommende Risiken“ zu erkennen.

Geldstrafe: Wenn das Gericht das Urteil bestätigt, könnte X mit einer Geldstrafe in Höhe von 6 Prozent seines weltweiten Jahresumsatzes belegt werden, was sich auf mindestens ein paar hundert Millionen Dollar summieren würde.

Kommentare: Musk hat auf seiner Plattform gepostet, dass er sich auf „einen sehr öffentlichen Kampf vor Gericht freut, damit die Menschen in Europa die Wahrheit erfahren können“.

Der für den Binnenmarkt zuständige EU-Kommissar Thierry Breton antwortete: „Seien Sie unser Gast.“ Er sagte außerdem: „Wenn sich unsere Ansicht bestätigt, werden wir Geldstrafen verhängen und erhebliche Änderungen verlangen.“

„Unsere Ansicht“ ist eine bemerkenswerte Terminologie. Hier geht es nicht darum, dass Europa das bewahrt, was wahr oder gerecht ist; es geht darum, Macht zu erlangen. Die Art und Weise, wie Europa die Online-Informationen filtert, zeigt dies.

Geheimes Abkommen? Musk sagt, die Kommission habe „einen illegalen, geheimen Deal angeboten: Wenn wir im Stillen zensurieren würden, ohne es jemandem zu sagen, würden sie uns nicht mit einer Geldstrafe belegen. Die anderen Plattformen haben dieses Angebot angenommen. X nicht.“

Breton betonte: „Es hat nie ein ‚geheimes Abkommen‘ gegeben und wird es auch nie geben. Mit niemandem.“

Zensur: Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, schrieb in Bezug auf andere EU-Gesetze zur Regulierung des Internets: „Dies ist eine schlüpfrige Angelegenheit. Mit dieser Gesetzgebung wird die EU bald in der Lage sein, jede Nachricht, die ihr nicht gefällt, zum Schweigen zu bringen – so wie die Nachricht, die Sie gerade lesen!“

Um mehr darüber zu erfahren, *wie* Europa das Internet weltweit übernimmt, lesen Sie [„Deutschland übernimmt die Kontrolle über das Internet“](#).